

## Peter Stamm: „Agnes“ – ein postmoderner Beziehungsroman

Erschließung durch analytische und produktionsorientierte Verfahren

Judith Kurz-Bieligk, Koblenz



© Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main

Peter Stamms Roman „Agnes“ zeichnet sich durch eine leichte, dialogische Sprache und eine scheinbar einfache, jedoch kunstvoll und bewusst komponierte Struktur aus. Die Begegnung zwischen zwei sehr unterschiedlichen Menschen ermöglicht einen Einblick in Grundzüge postmoderner Literatur. In der Beziehung zwischen Agnes und dem Erzähler verschwimmt die Grenze zwischen Realität und Fiktion. Der Roman regt daher zum Nachdenken über Identität an: Ist das Ich nur eine Konstruktion? Bin ich mehr als die Produktion meiner Mitmenschen? Die Reihe nähert sich dem Roman mit analytischen und produktiven Methoden. Abwechslungsreiche Aufgaben leiten Ihre Schülerinnen und Schüler an, den Text schrittweise zu erschließen und Besonderheiten eines postmodernen Romans zu entdecken.

### Das Wichtigste auf einen Blick

**Dauer:** 11–14 Stunden + LEK

#### Kompetenzen:

- den Handlungsaufbau und die Erzählstruktur erläutern
- eine differenzierte Figurencharakteristik verfassen
- erzähltechnische Gestaltungsmittel und ihre Wirkung untersuchen
- produktionsorientierte Verfahren zur Texterschließung nutzen
- in Arbeitsgruppen kooperieren und Ergebnisse im Plenum präsentieren

## Die Wahl des Themas

Der Schweizer Schriftsteller Peter Stamm zählt zu den bekanntesten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart. Neben seinen Erzählungen und Kurzgeschichten eignet sich insbesondere sein Debütroman „Agnes“ von 1998, um als Beispiel postmodernen Erzählens im Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe behandelt zu werden. Kritiker loben die sprachliche Gestaltung, den besonderen Stil und die Vielschichtigkeit des Romans. Seine alltagsnahe Handlung und die schillernde Sprache motivieren Schülerinnen und Schüler, sich auf den Roman einzulassen und ihn mit seiner Komplexität auseinanderzusetzen.

Die hier zusammengestellten Materialien ermöglichen eine intensive und genaue Arbeit am Text. Dabei stehen die Charakterisierung der Figuren und die Untersuchung ihrer Beziehung im Vordergrund. Im Hinblick auf die außergewöhnliche Form des Romans, die insbesondere durch die Einbeziehung einer fiktiven „Geschichte in der Geschichte“ entsteht, werden zudem Merkmale postmodernen Erzählens zum Thema im Unterricht.

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### Der Inhalt des Romans

Der Roman „Agnes“ des Schweizer Schriftstellers Peter Stamm erschien im Jahr 1998. Er handelt von der Beziehung zwischen der Physikdotorandin Agnes und dem namenlos nicht benannten Ich-Erzähler, einem Schweizer Autor, der in den USA in einem Sachbuch schreibt. Die beiden Hauptfiguren des Romans lernen sich in einer öffentlichen Bibliothek in Chicago kennen. Agnes ist 25 Jahre alt und obwohl der Erzähler deutlich älter ist, entwickelt sich in kurzer Zeit eine Liebesbeziehung. Agnes bittet ihn, sie in einer Erzählung zu verewilligt zunächst widerstrebend ein, findet bald jedoch Gefallen an dem Vorhaben und lässt sich davon so gefangen nehmen, dass er die Arbeit an seinem geplanten Sachbuch vernachlässigt. Dass Agnes nach kurzer Zeit bei ihm einzieht, erleichtert ihm das Schreiben der Geschichte: Durch den gemeinsamen Alltag inspiriert, gleichen sich die Fiktion der Geschichte und die gelebte Realität immer mehr einander an.

Zu einer ersten Misstimmung zwischen Agnes und dem Ich-Erzähler kommt es, als er sie nicht zu einem Halloween-Umzug der Universität begleiten möchte und stattdessen alleine einer geschäftlichen Einladung folgt. Hier trifft er auf die attraktive Louise, die sich offensichtlich sehr für ihn interessiert. Diese Begegnung bleibt zunächst folgenlos. Am anderen Morgen provoziert die von der Party noch verkaterte Agnes einen Streit. Sie möchte dem Ich-Erzähler eine verbindliche Aussage über ihre gemeinsame Zukunft abringen. Er hält sich allerdings vage. Als sie ihn daraufhin mit der Neuigkeit konfrontiert, dass sie schwanger sei, reagiert er vorwurfsvoll und versucht, sie zu einer Abtreibung zu bewegen. Agnes ist enttäuscht und verlässt ihn. Der Erzähler tut seinerseits nichts, um sie zurückzuholen. In der Zeit der Trennung flüchtet er sich in eine Affäre mit Louise. Erst nachdem er von einer Bekannten erfährt, dass es bei Agnes schlecht gehe, überwindet er sich. Er sucht Agnes auf und erfährt, dass sie das Kind verloren hat. Sie versöhnen sich und Agnes zieht wieder zu ihm. Auch die Arbeit an der Geschichte nimmt er wieder auf. Darin schafft er eine Parallelwelt, in der das gemeinsame Kind geboren wird und sie ein harmonisches Familienleben führen. Obwohl Agnes allmählich wieder zuhause kommt, kann sie den Tod des Kindes nicht verwinden. Realität und Fiktion beginnen zu verschwimmen. Agnes lebt zunehmend in der vom Ich-Erzähler geschaffenen fiktiven Parallelwelt der Geschichte. Am Abschluss an einen Einkaufsbummel, bei dem sie exzessiv Spielsachen und Kleidung für „ihre“ Kinder gekauft hat, holt die Realität sie ein und sie bricht zusammen. Von diesem Zusammenbruch erholt sie sich nur scheinbar.

Der Ich-Erzähler schreibt derweil intensiv an der Fortsetzung der Geschichte, deren Handlung längst die Gegenwart überholt hat und in der Zukunft spielt. Fieberhaft sucht er nach einem plausiblen Ende der Erzählung. Schließlich verfasst er zwei Varianten: In der einen stirbt Agnes, in der anderen leben sie gemeinsam ein glückliches Familienleben. Zunächst kann er sich nicht entscheiden, entschließt sich aber dann für den tödlichen Ausgang der Geschichte und speichert diese Version ab. Am Abend – es ist Silvester – geht der Ich-Erzähler ohne Agnes, die sich von den Folgen einer starken

## Schematische Verlaufsübersicht

### Peter Stamm: „Agnes“ – ein postmoderner Beziehungsroman

Erschließung durch analytische und produktionsorientierte Verfahren

Stunde 1	„Agnes ist tot“ – Erwartungen auf Grundlage des Romanhandbuchs	M 1, M 2
Stunde 2	Austausch erster Leseindrücke – ein Schreibgespräch	M 3, M 4
Stunde 3	Einführung in die Welt des Romans – Analyse des Erzählsystems	M 5–M 7
Stunden 4/5	Agnes und der Erzähler – Charakterisierung der beiden Hauptfiguren	M 8–M 10
Stunden 6/7	Gelungene Kommunikation? – Analyse eines Gesprächsverlaufs	M 11, M 12
Stunde 8	Analyse der Beziehung – Darstellung des Beziehungsbarometers	M 13, M 14
Stunden 9/10	Die Geschichte in der Geschichte – Realität und Fiktion im Vergleich	M 15
Stunden 11/12	Was ist passiert? – Das offene Ende der Geschichte	M 16, M 17
Stunden 13/14	Symbol und Leitmotiv – „Agnes“ als Pflichtlektüre?	M 18–M 20

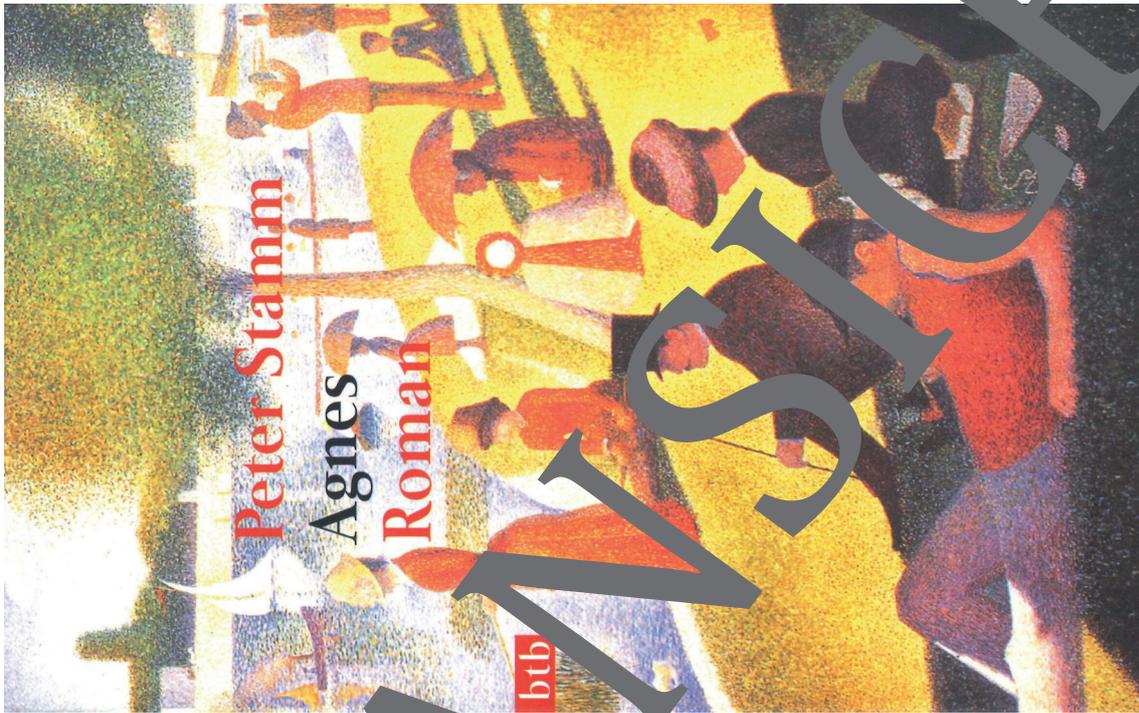
#### Minimale Anforderungen

Die Unterrichtseinheit ist für einen Oberstufenkurs mit erhöhten Anforderungen konzipiert (Leistungsfach). Falls weniger Zeit zur vertieften Arbeit mit dem Roman zur Verfügung steht, kann die Analyse des Gesprächsverlaufs (Stunden 6/7) entfallen. Auch auf die Untersuchung der Symbole und Leitmotive (Stunde 13) kann verzichtet werden.

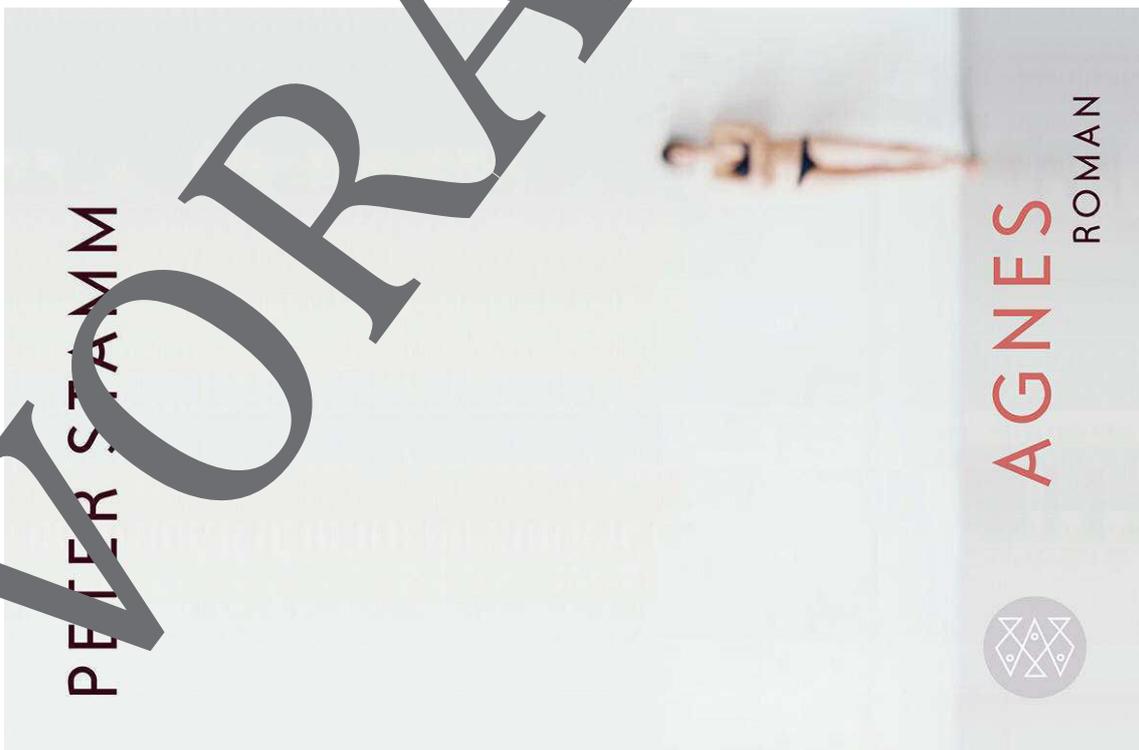
Das Verfahren der Basissoziation (M 13) kann auch unabhängig von der Reihe auf andere literarische Texte angewendet werden.

**M 3****Umschlagillustrationen zu „Agnes“ – welche passt besser?**

Im Jahr 2000 erschien der Roman „Agnes“ zum ersten Mal als Taschenbuch im btb Verlag. 2009 kam dann eine Neuauflage im Fischer Verlag in den Handel. Hier sehen Sie beide Buchumschläge im Vergleich. Welche Gestaltung passt Ihrer Auffassung nach besser?



© 2000 by Goldmann Verlag, ein Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH, München. Umschlaggestaltung: Tertia Ebert Graphik & Illustration (ehem. Design Team München).



© 2010 by Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main

**M 9****Charakterisierung einer Figur – ein Kurzporträt erstellen**

Was erfährt der Leser über die Figur des Romans? Wie wird sie beschrieben? Zur Vorbereitung eines Kurzporträts können Sie einen Steckbrief nach diesem Muster anlegen. Bei Bedarf können Sie die Tabelle um weitere Aspekte ergänzen.

<b>Merkmal</b>	<b>Beschreibung (Textstelle)</b>
Name und Alter	
äußeres Erscheinungsbild	
Kindheit und Jugend	
Beruf	
Hobbys	
Privatleben	
Verhältnis zu anderen Menschen	
Eigenschaften und typische Verhaltensweisen	
Einstellung und Ansichten	

**M 10****Charakterisierung einer Figur – ihre Entwicklung untersuchen**

Welche Phasen durchläuft die Figur? Korrespondiert das äußere Geschehen mit einer inneren Entwicklung? Gehen Lebensstationen mit einer Veränderung im Empfinden einher? Zur Untersuchung der Entwicklung im Roman können Sie eine Übersicht nach diesem Muster anlegen. Ergänzen Sie die Tabelle bei Bedarf um weitere Aspekte.

Stationen im Leben (äußere Entwicklung)			
Befindlichkeit (seelischer Zustand / innere Entwicklung)			
Textbelege			

## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**